

Soziale Rolle

Zur Vermittlung von Individuum und Gesellschaft

Ein soziologisches Studien- und Arbeitsbuch

Herausgegeben von

Hartmut M. Griese, Bruno W. Nikles und
Christoph Rülcker

1. Auflage

des Fürstentums Liechtenstein
Vaduz

Leske Verlag + Budrich GmbH Opladen

Inhalt

Vorwort	7
I. Einführung	9
1. Eine Einführung in die Rollentheorie	9
1.1 Rollentheorie zwischen mikro- und makrosoziologischer Betrachtungsweise	9
1.2 Zu den anthropo-sozialen Grundlagen des Rollenhandelns	12
1.3 Die makrosoziologische Fragestellung: Stabilität und Kontinuität des Sozialsystems	20
1.4 Die mikrosoziologische Fragestellung: Soziale Wechselwirkungen und Aufbau von Rollenstrukturen durch Interaktionen.	32
1.5 Rollenhandeln zwischen gesellschaftlicher Herrschaft und individueller Kompetenz	48
II. Texte zur Rollentheorie.	57
2. Anthro-po-soziale Voraussetzungen.	57
2.1 Arnold Gehlen, Soziale Plastizität und Formbarkeit des Menschen.	57
2.2 Heinrich Popitz, Soziale Produktivität und Normierung.	59
3. Rolle und Gesellschaftliches System.	63
3.1 Ralph Linton, Rolle und Status.	63
3.2 Robert K. Merton, Der Rollen-Satz	67
4. Rolle und Individuum. Zur Konstitution sozialer Rollen.	74
4.1 Georg Simmel, Soziale Wechselwirkungen.	74
4.2 George H. Mead, Rollenübernahme und Rollenidentität	76
4.3 Peter Berger und Thomas Luckmann, Rolle und Wissen.	82
5. Zur gesellschaftlichen Begrenzung von Interaktion und Identitätsaufbau.	87
5.1 Dieter Ciaessens, Rolle und Macht	87
5.2 Dieter Ciaessens, Rolle und Kultur	90

6. Beispiele grundlegender, primärer Rollen	95
6.1 Shmuel N. Eisenstadt, Altersrollen und Sozialstruktur.	95
6.2 Margaret Mead, Geschlechtsrolle und Arbeit	99
6.3 Georg Simmel, Die Rolle des Fremden	104
7. Beispiele sozialer Rollen aus dem Bereich der Schule	108
7.1 Peter Klose, Berufsrolle des Lehrers	108
7.2 Adam Bauer, Schülerrolle.	115
III. Literarischer Materialteil	121
8. Zur Sekundärliteratur von Rollendarstellungen	121
8.1 Einführung zum literarischen Materialteil	121
8.2 Beobachtungsmaterialien und literarische Simulation.	122
8.3 Totale Institutionen und Rollensatz: Zwei Beispiele ihrer literarischen Simulation	127
8.4 Zur Reichweite und zum Charakter der ausgewählten literarischen Materialien.	133
8.5 Kurzinterpretationen.	135
9. Literarische Texte.	153
9.1 Sir Arthur Conan Doyle, Das leere Haus	143
9.2 Friedrich Gerstäcker, Gold.	145
9.3 Thomas Mann, Joseph und seine Brüder	147
9.4 Alfred Döblin, Berlin Alexanderplatz	149
9.5 Miguel de Cervantes Saavedra, Der sinnreiche Junker Don Quijote von der Mancha	150
9.6 Johann Wolfgang Goethe, Die Leiden des jungen Werther.	156
9.7 Kurt Tucholsky, In der Hotelhalle	157
9.8 Das Nibelungenlied.	160
Anmerkungen	164
Glossar.	167
Quellenangaben.	171
Literaturverzeichnis.	173